

Oliver Obst:
Bericht über einen bibliothekarischen Fachaufenthalt in Indonesien
5.-12.Juni 2010

Einführung

Indonesien ist der der viertgrößte Staat der Welt und besteht aus den sechs Hauptinseln Sumatra, Sulawesi, Java, Bali, Kalimantan (Teil von Borneo) und West Papua (westliche Hälfte Neuguineas) und 30 kleineren Archipelen. Insgesamt besteht Indonesien aus über 13.000 Inseln, von denen 6.000 unbewohnt sind. Die Inseln sind recht unterschiedlich; einige haben Berge oder Hochebenen, andere bestehen aus flachen Küstenebenen und Schwemmland. Die Staatsform ist eine Präsidialrepublik seit 1945 mit einem Abgeordnetenhaus (Dewan Perwakilan Rakyat) mit 550 Mitgliedern. Indonesien ist eine ehemalige niederländische Kolonie und seit 1949 unabhängig.

Bibliothekssystem

Über das indonesische Bibliothekssystem gibt es wenige und kaum aktuelle Information, wie schon Wolfgang Ratzek feststellt. Bei den folgenden Ausführungen beziehe ich mich im Wesentlichen auf seinen Bericht in BIT-Online sowie den aktuelleren von Ludger Syré und Jürgen Seefeldt¹. Im viertgrößten Land der Erde gibt es 1.585 staatliche und private Hochschulbibliotheken, 1.200 Spezialbibliotheken und 2.155 Öffentliche Bibliotheken im allerweitesten Sinne. Die Zahl der Schulbibliotheken wird mit 12.600 angegeben. In den indonesischen Bibliotheken und Informationseinrichtungen sind etwa 113.000 Personen beschäftigt, von denen über 6.000 als bibliothekarisches Fachpersonal anzusehen sind; 17 staatliche und private Hochschulen bieten ein Bibliotheksstudium bzw. eine bibliothekarische Ausbildung an. Das Bibliothekssystem für die Provinz Jakarta besteht neben der Nationalbibliothek und zahlreichen Hochschulbibliotheken aus 4531 Schulbibliotheken, 30 Behördenbibliotheken, 130 Gemeinde- und 104 Stadtteilbibliotheken.

Zentralbibliothek der Universitas Indonesia

Die Universitas Indonesia ist mit über 4.800 Wissenschaftlern und 41.000 Studierenden² die größte staatliche Universität des Landes und war 2007/2008 mit rund 2.000 Computern ausgestattet. Neben den Fakultätsbibliotheken kommt der Zentralbibliothek in Jakarta eine wichtige Rolle bei der Informationsversorgung zu. Bis auf wenige Ausnahmen ist das Bibliothekssystem der Universitas Indonesia als ein einschichtiges System organisiert. In der Zentralbibliothek in Jakarta arbeiten 172 feste MitarbeiterInnen, 57 mit einem Abschluss in Bibliothekswissenschaft. Die Zentralbibliothek ist 64 Std. in der Woche geöffnet und wird von Frau Dra. Luki Wijayanti geleitet. Das gesamte Bibliothekssystem stellt 1.500.000 Medien bereit³. 2008 verfügt das Bibliothekssystem über einen Erwerbungsetat in Höhe von 8 Bio. Rupiah (ca. 600.000 €). Seit 2009 finanziert das Bildungsministerium ein Konsortium für

¹ „Neues aus der Bibliothekswelt in Jakarta und Singapur.“ In: B.I.T.online 11 (2008) Nr. 4, S. 457, sowie „High Tech und Dritte Welt – Eindrücke von einer Vortrags- und Besichtigungsreise nach Indonesien und Singapur.“ B.I.T. online 13 (2010) Nr. 1, S. 70

² Laut dem englischen Wikipedia-Eintrag: http://en.wikipedia.org/wiki/University_of_Indonesia

³ <http://www.ui.ac.id/en/library/page/overview>

wissenschaftliche und öffentliche Bibliotheken, was die Lizenzierung von Datenbanken wie Medical, CINAHL, Health Business, MEDLINE & Psychology, DynaMed, Osiris und Scopus erlaubt, sowie Zugriff zu Volltextjournalen via Proquest, Science Direct, Annual Reviews, Springer und JSTOR ermöglicht. Ibu Luki ist modernen Technologien gegenüber sehr aufgeschlossen, was sich nicht nur daran festmacht, dass man die News auf der zentralen UB-Webseite auch kommentieren kann, sondern auch, dass sie den Referenten engagiert unterstützte und ihre Kontakte zu nutzte, um eine Vielzahl von Interessenten aus Fakultät und Bibliothek zum Vortrag zu bringen.

Bibliothek des Goethe-Instituts

Das Goethe-Institut in Gestalt von Andrea Bach, der Leiterin des Bereichs Information & Bibliothek, organisierte zusammen mit Ibu Luki den Vortrag in der Aula der Medizinischen Fakultät der Universitas Indonesia. Mit dem Goethe-Zentrum in Surabaya und dem Goethe-Institut in Jakarta und dessen Außenstelle in Bandung zeigt das Goethe-Institut starke Präsenz in Indonesien. An den Standorten Jakarta und Bandung arbeiten 80 MitarbeiterInnen (inkl. DeutschlehrerInnen). Das Goethe-Institut Jakarta ist als Regionalinstitut organisiert, d. h. von Jakarta aus werden auch die selbstständig agierenden Institute in Malaysia, auf den Philippinen, in Singapur, in Thailand, in Vietnam, in Australien und in Neuseeland koordiniert. Die Bibliothek des Goethe-Instituts bietet eine aktuelle Auswahl an Print- und audiovisuellen Medien in deutscher Sprache und in Übersetzung, mit der auf Trends und zeitgenössische Themen aufmerksam gemacht wird, insbesondere Bücher zu ausgewählten deutschlandbezogenen Themen in deutscher Sprache, auch auf Englisch oder Indonesisch, aktuelle deutsche Zeitungen und Zeitschriften, deutsche Spielfilme sowie Nachschlagewerke und Wörterbücher. Themenschwerpunkte sind zeitgenössische Kunst, Deutschsprachige Literatur des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart sowie Deutsch als Fremdsprache.

Vortrag

Der Vortrag mit dem Titel: „Web 2.0 Tools for Libraries“ erklärte anhand von praktischen Beispielen die Sozialen Medien Blogs, Flickr, Wikis, Facebook – Dienste, die die Übertragung von Text, Audio und Video / Bilder von vielen für viele ermöglichen. Sie sind elementar für die Interaktion von Individuen, für die Kommunikation in einem sozialen Kontext und für den Aufbau von Communities, und werden deshalb auch Social Software oder Web 2.0 genannt. Die Präsentation zeigte einige der wichtigsten Dienstleistungen, die zur Zeit in Bibliotheken genutzt werden, und ihre Bedeutung für Kundenbindung und Kundenkontakt. Der Vortrag motivierte die Anwesenden, diese Tools unmittelbar auszuprobieren, persönlich zu benutzen und als Instrument zur Verbesserung Ihrer Bibliotheksdienstleistungen einzusetzen. Der Vortrag wurde den Teilnehmern per PDF zur Verfügung gestellt, eine Powerpointversion ist auf Slideshare verfügbar.⁴

⁴ <http://www.slideshare.net/obsto/web-20-tools-for-libraries>



Ibu Luki, die Leiterin der UB, überreicht Bapak Oliver zwei Figuren des indonesischen Wayang-Schattenspiels.

Medizinbibliothek

Im Anschluss an den Vortrag konnte die Medizinbibliothek der Fakultät besucht werden, die von Retno Prabandari geleitet wird. Die Bibliothek ist mit 1200m² relativ groß und verfügt über knapp 200 Arbeitsplätze. Sie war mit Besuchern und Studenten gut gefüllt, ihr Budget reicht mit knapp 4,5 Mia. Rupiah (ca. 40.000 €) jedoch nur dazu aus, 28 Abonnements der allernotwendigsten internationalen Zeitschriften vorzuhalten. In dem fünfstöckigen Gebäude besaß die Bibliothek zwei Stockwerke, einen Computerlesesaal, einen Lesesaal mit Empore, auf der die Rara untergebracht waren.

Wie Seefeldt und Syré berichteten¹, verleiht die UB ihre Bücher nur zur Benutzung in der nächsten Unterrichtsstunde, was faktisch einer Leihfrist von einem Tag entspricht – ähnlich muss es aufgrund der Budgetmisere die Medizinbibliothek halten. Ibu Retno war deshalb auch besonders stolz auf die „Digitale Bibliothek“, die neben den konsortial lizenzierten Datenbanken und Zeitschriften (s.o.), auch eine Vielzahl von englischsprachigen, digitalisierten Lehrbüchern enthielt. Unterstützung bei dieser Mammutaufgabe erhielt die Bibliothek dabei von einigen besonders engagierten Medizinern (die nebenher zur Existenzsicherung auch noch praktizieren).

Wie überall geht man hier auch sehr einfallsreich und pragmatisch vor, indem vorhandene Lehrbücher eingescannt und im Hochschulnetz als PDFs zur Ausleihe angeboten werden. Ein ganzes Team von engagierten Medizinern hat solcherhand nicht nur hunderte Lehrbücher digitalisiert, sondern auch das dazugehörige EDV-System erstellt, das die Organisation der Online-Ausleihe auf einem hohen Niveau ermöglicht. Auf ein unüberwindliches Online-Authentifizierungsverfahren wurde dabei besonderen Wert gelegt, um eine urheberrechtlich unbedenkliche Lösung anbieten zu können.



Die Bestanderhaltung bereitet wegen finanzieller und klimatischer Verhältnisse große Probleme.

Im nächsten Jahr wird der Komplex abgerissen und durch das Medical Education and Research Centre (s.u.) ersetzt, die Medizinbibliothek wird dann nur noch ein kleiner Teil dieses Zentrums sein. Leider war es aus Zeit- und Sicherheitsgründen nicht möglich, weitere indonesische Medizinbibliotheken zu besuchen.

Digital Library Center im Medical Education and Research Centre

Das MERC ist eine Einrichtung der Medizinischen Fakultät der Universitas Indonesia (FKUI) und soll in Jakarta/Salemba Raya in der Nähe des Kampus Universitas Indonesia gebaut werden. Das MERC besteht aus mehreren Teilen, einer ist das Digital Library Center (DLC). Die FMUI hat zwar eine Bibliothek mit digitalen Inhalten (siehe oben), diese sollen aber im DLC deutlich in Richtung eines Zentrums für digitale Materialien und Medien ausgebaut werden. Ein Zentrum für Forschungsdaten und ein Digitalisierungszentrum sollen das DLC ergänzen. Im Rahmen der Entwicklung und Planung des MERC sollen zwei der dortigen Mitarbeiter einen 1-3-monatigen Trainingsaufenthalt in verschiedenen Bibliotheken in Deutschland, Niederlande und Belgien durchlaufen. Diantha Soemantri vom Department of Medical Education, mit der der Besuch intensivst vorab geplant worden war, stand zwar aus unvorhergesehenen Gründen nicht für eine Konsultation zur Verfügung, dafür hatte sie jedoch ihren engsten Mitarbeiter, Reyhan Eddy, Medical Rescue Team, FKUI, geschickt. Pak Eddy war in der Lage, alle anstehenden Fragen zu beantworten, und gemeinsam wurde ein Konzept entwickelt, um in 2011 zwei indonesische Trainees in der Zweigbibliothek Medizin der ULB Münster in die dortigen Programme im Bereich E-Medien, E-Learning und M-Learning einzuweihen. Dazu wurde eine Mixtur aus Vorlesungen, Diskussionen,

Hands-on Experience, Visitationen und Hospitationen ausgearbeitet. Die International Summer School 2011 in Tilburg wird dabei einen wichtigen Fix und Teaching Point darstellen.

Nationalbibliothek

Im Rahmen eines vom Goethe-Institut dankenswerterweise organisierten Besuchsprogrammes konnte auch die Nationalbibliothek besichtigt werden. Die Nationalbibliothek unterhält einen wissenschaftlichen Bibliotheksstandort und einen öffentlichen Bibliotheksstandort. In der wissenschaftlichen Bibliothek arbeiten über 500 festangestellte MitarbeiterInnen. An beiden Standorten befinden sich zusammen rund 2 Mio. Bände. Im Hauptlesesaal stehen 200.000 Medien zur Verfügung. Wirklich sehenswert war der Lesesaal der Rara-Abteilung mit umfangreichen historischen Beständen und einem einzigartigen, von der ehemaligen Präsidentengattin Siti Hartinah Suharto höchstpersönlich ausgesuchten Mobiliar und Fensterreliefs. Bei einem Besuch der IT-Abteilung im obersten Stockwerk mit vollklimatisiertem Serverraum, wurde stolz der neue Verbundkatalog demonstriert mit Besitzangaben von über 80 Bibliotheken in ganz Indonesien. Während der Nachweis in Sekundenschnelle erfolgt, ist die Fernleihe nur äußerst unzureichend bis gar nicht ausgebaut, so dass man im Zweifelsfall den Standort persönlich aufsuchen müsste.



Von links: Veriana Devi (Goethe-Institut), Retno Prabandari (Medizinbibliothek), Luki Wijayanti (Zentralbibliothek), Andrea Bach (Goethe-Institut), Oliver Obst (Referent), Reyhan Eddy (MERC)

Der Autor möchte insbesondere Andrea Bach vom Goethe-Institut Jakarta für die Organisation des Fachaufenthalts, Ibu Luki von der UB Jakarta für die Einladung zum Vortrag und BI-International für die Förderung danken. Die damit verbundene einmalige Gelegenheit, Einblick in das indonesische Bibliothekswesen zu erhalten, weiß der Autor sehr zu schätzen.